

11th

Wahlzeit

Straßenrats des Reichs... Wahlzeit... Wahlzeit...

gegen in Pörrach... Wahlzeit... Wahlzeit...

den finnischen Parichau... Wahlzeit... Wahlzeit...

der Rückfahrt... Wahlzeit... Wahlzeit...

Wahlzeit... Wahlzeit... Wahlzeit...

Aus der Heimat.

Goldene Hochzeit... Wahlzeit... Wahlzeit...

Die Volkspeilung wird fortgesetzt... Wahlzeit... Wahlzeit...

Wer hat den Käse nach Bocholt gerollt?... Wahlzeit... Wahlzeit...

Fahradiebstahl... Wahlzeit... Wahlzeit...

Dereine und Veranstellungen... Wahlzeit... Wahlzeit...

Dom Niederrhein... Wahlzeit... Wahlzeit...

Wertherbruch... Wahlzeit... Wahlzeit...

Turnen / Sport / Spiel... Wahlzeit... Wahlzeit...

Turnverein Phönix... Wahlzeit... Wahlzeit...

Ein beachtenswerter Erfolg... Wahlzeit... Wahlzeit...

Macht die Mitte, macht das Zentrum stark!

Dizepräsident Baumhoff: „Der Kampf um Preußen - der Kampf um Brüning.“

sch. Bocholt, 23. April... Wahlzeit... Wahlzeit...

Dizepräsident Baumhoff

Während der deusschationale Führer Eugen... Wahlzeit... Wahlzeit...

Brüning'sche Rettungsarbeit.

Er schilderte Brüning'sche Rettungsarbeit... Wahlzeit... Wahlzeit...

„Weg mit der schwarz-roten Koalition.“

Sie rechnen es uns als Tugend an, daß wir in Preußen... Wahlzeit... Wahlzeit...

Während der deusschationale Führer Eugen... Wahlzeit... Wahlzeit...

Zur Stahlhelmkündgebung in Rhede.

Zu unserm Bericht über die Stahlhelmkündgebung... Wahlzeit... Wahlzeit...

Während der deusschationale Führer Eugen... Wahlzeit... Wahlzeit...

Die Stahlhelmkündgebung in Rhede.

So hat gegenüber derartigen Deutungen Kardinal... Wahlzeit... Wahlzeit...

Die Stahlhelmkündgebung in Rhede.

So hat gegenüber derartigen Deutungen Kardinal... Wahlzeit... Wahlzeit...

Ihre Kleidung und Wäsche reinigen Sie jede Woche! Wie oft Ihre Betten???



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 6 Uhr, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, den wohlachtbaren

Herrn Heinrich Fink

nach kurzer schwerer Krankheit, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 77. Lebensjahre, zu sich zu nehmen. Dieses zeigen mit der Bitte um ein Gebet für den Verstorbenen an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Anholt-Hanersfeld, Wertherbruch, Bocholt, Roerlo (Holland), den 23. April 1932.
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 26. April, morgens 9 Uhr zu Anholt, gleich darauf das Seelenamt.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

Radio-Geräte, Reparaturen.

W. v. Oepen
Ravardistr. 34

Darlehn gesucht!

Auf schuldenfreie Besetzung wird bald ein Darlehn von 1000 bis 1500 Mark von Selbstgebern zu leihen gesucht. Angebote unter Nr. 3033 an die Gesch. ds. Bl. erhalten

Bonny

Guter fehlerfreier umständelhalber zu verkaufen
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Nachruf.

Am 22. April entschlief nach längerem Leiden unser Spinner.

Ludwig Schwering

Seit 42 Jahren bei uns tätig hat derselbe sich durch ganz vorbildliche Pflichttreue ausgezeichnet, wodurch er die besondere Hochachtung nicht nur seiner Vorgesetzten, sondern auch die seiner Mitarbeiter genoß.

Wir werden demselben ein ehrendes Andenken bewahren.

Gebr. Driessen.

1 Tasse Gesundheit

tägl. - mögl. mehrere - von dem echten süddeutschen „H.-S.-F.“ Deutscher über die wunderbare Wirkung. Aber nur dieses, Ersatz bleibt Ersatz!

Karlsäurefeind

Pakete RM. 3.-, 1.70, -90

Drogerie Bruns,

Bocholt Nordstraße.

Bares Geld:

Landwirtschafts-, Geschäfts-Kredite! Hypotheken od. Darlehn!

suchen Sie bei genügender Sicherheit? Kommen Sie vertrauensvoll zwecks kostenloser Auskunft zum

Finanz-Büro, Bocholt, Hermannstr. 10.

Sprechzeit! Nur von 3-7 Uhr nachm.

Unter Garantie streng reelle u. diskrete Erledigung. [A374]

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen? Jucken? Stichen? Brennen? Dann brauchen Sie die tausendfach bewährte

Universalheilsalbe „Gentarin“

Wirkung überraschend. Preise herabgesetzt! Erh. in den Apotheken, bestimmt: Arena's Ma ien-Apotheke in Bocholt [A100e]

Noch 3 Tage

Wo überall tief auch in Bocholt das neue Wäsche waschen, der

38 Patent-Waschmaschine „WAPU“ die Bewunderung jeder Hausfrau hervorruft.

Es gibt keinen Waschtisch mehr. Kein Kochen - Kein Reiben - Kein Bürsten -

Vorführung im Hotel „Burg Hohenzollern“ Montag nachm. 4 u. abends 8 Uhr

Dienstag nachm. 4 u. abends 8 Uhr Mittwoch nachm. 4 u. abends 8 Uhr

Hausfrauen! Trockene, schmutzige Wäsche mischt Sie erhält, dieselbe in 5 Min. zur Einblüttheit - Kein Nahtzwang!

Kein Apparat m. Holzstiel, oder in dem Kessel zu wässern!

Unwiderruflich d. letzten 3 Tage.

Zur Krankenpflege

empfehle sämtliche Pflaster, Bänder, Verbandstoffe, Luftkissen, Strohdecken. [3051g]

Gummi-Bettstoffe in bester Qualität, Mir. von 1.30 Mk. an.

Drogerie Feldmann

Neustr. 13. Ruf 2241.

Sommer-Sprossen

werden unter Garantie durch VENUS Stärke B besetzt. 1.60 2.75

Oegen Pickel, Mittesser Stärke A. Bocholt: Drogerie Maas, Osterstr. 22. Drogerie Feldmann, Neustr. 13.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, dem 26. April 1932, 14 Uhr, werde ich an Ort und Stelle, Nordwall 8

1 Bohrmaschine mit Motor und Zubehör, 2 Schreibstühle und 2 Warenregale, 1

Stuhl, 1 Kleiderkasten und 1 Regal, 1 Schreibmaschine und 2 Schreibtische, mehrere Kronen, Tisch- und Hängelampen, Koch- und Heizgeräte, Inflationsmaterial, 1 Motorrad, Handwerkzeug u. a. S. m.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. [3045]

Bothe, Obergerichtsvollzieher.

JEDER PREIS EIN SCHLAGER

Schaufenster beachten!

Folgende 6 Preise dokumentieren eine Billigkeit, die man noch vor kurzer Zeit nicht für möglich gehalten hätte.

1. Mäntel und Kleider M. 8 ⁵⁰	4. Mäntel und Kleider 24 ⁵⁰
2. Mäntel und Kleider 12 ⁵⁰	5. Mäntel und Kleider 28 ⁰⁰
3. Mäntel und Kleider 16 ⁵⁰	6. Mäntel und Kleider 39 ⁵⁰

S.B. LÖWENSTEIN

Nur 3 Tage!

Der schneidernden Hausfrau!

Jede Frau kann jetzt perfekt zuschneiden durch das einzig dastehende Ges. gesch.

„Zuschneidewerk Frohne“ Das einfachste, zuverlässigste Verfahren im Zuschneidewesen. Ohne Vorkenntnisse, ohne Talent! [3040c]

Besuchen Sie in Ihrem eigenen Interesse die Vorführungen in Bocholt, Hotel „Burg Hohenzollern“

Montag, den 25. 4. nachm. 4 und abends 8 Uhr. Dienstag, den 26. 4. nachm. 4 und abends 8 Uhr. Mittwoch, den 27. 4. nachm. 4. und abends 8 Uhr.

Nur einmaliger Besuch genügt, um jedes moderne, einfache u. elegante Kleidungs- u. Wäschestück perfekt zuschneiden zu können. Als Unkostenbeitrag werden 30 Pf. erh. ben.

Nur 3 Tage!

Drucksachen in kürzester Zeit bei J. & A. Temming

Arbeiterwohnhaus

höchst außerhalb der Stadt, mit Garten u. bald freierwerbend, zu kaufen gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

4 Zimmerwohnung

(mit Zubehör) per sofort oder später an ruhigen Mieter zu vermieten. [3040c]

Bocholt, Osterstr. 10

Baugrundstück

in Stadtnähe zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3044 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junge

von 15-18 Jahren, der mit Pferden umgehen kann, auf dem Lande gesucht. [3051g]

Adressen sind abzugeben in d. Geschäftsst. ds. Bl.

Tierpark Kaisergarten

Unser Ziel!

Der neu angelegte 8000 qm. große Park geht seiner Vollendung entgegen

Brüder?

Nein, Vater und Sohn. Aber Mr. Pitt ist ja „jun“ geblieben durch Mate-Tee. Der bewahrt auch Sie vor frühzeitigem Altern! Bewährt bei Gicht, Rheuma, Nieren-, Nervengallen-, Herz- und Blasenleiden, Arterienverkalkung, Zuckerkrankheit. Marke Harnsäurefeind - 93, 170, 3. - Marke Urwaldkraft - 50, 95, 170

Drogerie Feldmann, Neustr. 13, Ruf 2241.

In der Sprechstunde des Arztes

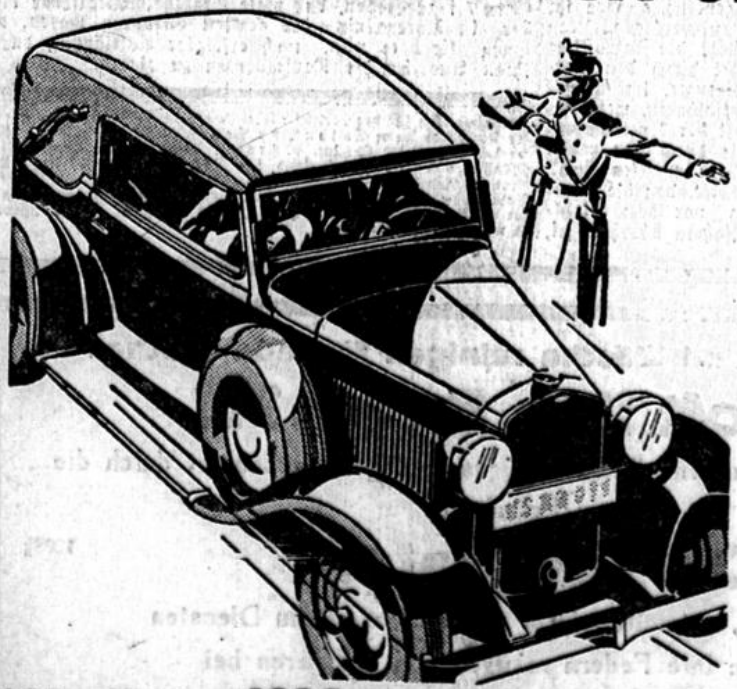
heißt es oft: Sie haben Ruhe und Ausspannung nötig, zunächst mehrere Tage Bettruhe.

Dann erkennt jeder den Wert eines wirklich guten Bettes. Ein molliges Unterbett, weiche Kissen und ein leichtes und doch wärmendes Oberbett.

Alles dieses liefert das Bettenhaus Gerhard Pottmeyer seit über 90 Jahren vielen Familien weit und breit, in nicht zu übertreffender Güte und Preiswürdigkeit. Manche Familien kaufen deshalb seit vielen Jahrzehnten Betten nur bei Gerhard Pottmeyer, Gasthausplatz.

Suchen Sie ein wirklich gutes Bett zu niedrigen Preisen, dann denken Sie daran, daß der Volksmund sagt:

Die guten Betten wählt man aus in Gerhard Pottmeyers Bettenhaus.



Die Gewißheit, daß die Konstruktion der Opelwagen restlos erprobt und anerkannt ist, daß die Wagen sich im Dienst täglicher Gebrauchskilometer seit langem praktisch bewährt haben und daß jeder Opelwagen durch vorbildlichen Kundendienst geschützt ist, begründet das Vertrauen, das urteils-sichere Käufer in Opelwagen setzen.

Es ist leicht, einen Opelwagen zu erwerben, denn sein Preis ist niedrig. Es ist leicht, einen Opelwagen zu besitzen, denn seine Betriebskosten sind gering.

OPEL

erfahrungsgemäß überlegen!

ADAM OPEL A.G., RUSSELSHEIM A.M.

1,2 Ltr. 4 Zyl. ab RM 1890, 1,8 Ltr. 6 Zyl. ab RM 2695.

Preise ab Werk Russelsheim a.M. Bequeme Zahlungsbedingungen durch die Allgemeine Finanzierungs-Gesellschaft. Günstige Kasko-Versicherung durch die Allgemeine Automobil-Versicherungs-A.G. Machen Sie eine Probefahrt.

Genera.-Vertreter: Hesselbein & Co. m. b. H., Bocholt.

Beilage

Die Deutsche

auf

Die Deutsche

sucht in einem für

gegebenen Kamp

und in einem we

Bahtrids St

Bauernlager

blatt werden die

des Münsterlandes

des Wahlortlage

für den Wahlkreis

daten Schulz-B

scherer Stelle“

erster Stelle die

Koch-Dennhausen

zu werden, weil

Wahltag nicht

auch dem zweiten,

Siege zu verhelfen.

wählt so daß im

Partei kein Land

Mit ähnlichen

Flugblatt der De

unter Berufung au

tut, als ob das 3

Bauernverein

keine Fühlung gene

führt sich auf un w

giell über die Kan

wird, ist bereits in

lichen Abg. Schme

gewiesen worden.

mitten des Umstur

Zentrumsparlei zu

schäftliche Eigentum

und gegenüber sog

den ist.

Jugendpre

Der Reichsführer

deutscher Orden un

Arthur Mohrau

seine Anhänger, in

Preußenwahl begrü

Wahl sind den b

gehtelt haben, erl

Gewähr, daß dem

politischen Gegenst

eripart wird. Dan

Bewegung ihr w

wieder. Es wir

auch für den Jungd

aufgenommene W

gendweldene Gr u p

von Gut und Blut

unterstützen. Es

abgabe für die

glaubte Freiheit

Parte

Zu der in einem

Hauptung, daß jeit

230 000. Parte

seien, schreibt der

Unfinigkeit d

aus der Tatlage de

planmäßigen Beamt

für 1932 143 798

Jahr der Hilfsbe

Staatsarbeiter

eine Gesamtzahl

von 210 501 be

Mit einer ander

politische Zukunf

preislichen M

schreibt der Amtl

häft es sich genau

und Hilfsarbeiter

nen, deren Zahl

traktlichen Partei

Zahlen sind ab 10

Von den 80 Sachbe

häftigen Innenmin

der Sozialdemokrat

Rietel an. W

anten des Innenm

Herren, die partei

Parteien der Weim

Das amerik

In dem ersten

teilen Hebererform

das Hohermordm

Rückzahlungs

worden; die Höhe

späteren Fühlung

hat man nun auf

ist auf diplomatis

das Staatsdepartem

vorgeklagen, daß

figiert werden m

daraufhin das G

hunderten B

mittels, betont

Schritt lediglich

hin ist es doch dar

dem Ausenbild o

Opposition g

wach wird. Dies

Fischelkomitee

England, Ungarn,

Rumänien, Südlan

Genera

Gestern abend

neral Walter von

in deutschen Milit

auch in der Berw

Landwirte macht die Augen auf!

Die Deutschnationale Volkspartei auf dem Bauernfang.

Die Deutschnationale Volkspartei versucht in einem für die preußische Landtagswahl herausgegebenen Kampfbuch „Der rechte Flügel“ und in einem weiteren Flugblatt mit Hilfe von Wahltricks Stimmenfang im katholischen Bauernlager zu treiben. In dem genannten Kampfbuch werden die katholischen Wähler und Wählerinnen des Münsterlandes aufgefordert, den an zweiter Stelle des Wahlvorstandes der Deutschnationalen Volkspartei für den Wahlkreis Westfalen-Nord aufgestellten Kandidaten Schulz, Born, Hocholt zu wählen, weil er „an sicherer Stelle“ stehe. Dabei verschweigt man, daß an erster Stelle dieser Liste der evangelische Präses Koch-Denkhausen steht, der allein Aussicht hat, gewählt zu werden, weil die Deutschnationale Volkspartei am Wahltage nicht soviel Stimmen aufbringen wird, um auch dem zweiten, dem katholischen Kandidaten, zum Siege zu verhelfen. Wer also deutschnational wählt, wählt so, daß im Wahlkreis Westfalen-Nord bei dieser Partei kein Landwirt in das Parlament einzieht.

Mit ähnlichen Verdrrehungen arbeitet ein zweites Flugblatt der Deutschnationalen Volkspartei, wenn es unter Berufung auf den Westfälischen Bauernverein so tut, als ob das Zentrum mit dem Westfälischen Bauernverein bei der Aufstellung der Kandidaten keine Fühlung genommen habe. Auch dieses Flugblatt führt sich auf unwahre Behauptungen. Was speziell über die Kandidatur des Direktor Lübke gesagt wird, ist bereits in der Presse durch den landwirtschaftlichen Wg. Schmelzer als Märchenzählung zurückgewiesen worden. Jeder kluge Landwirt weiß, daß in mitten des Umsturzes und der Revolution es nur der Zentrumsparlei zu verdanken war, daß das landwirtschaftliche Eigentum durch die Verfassung sichergestellt und gegenüber sozialistischen Angriffen gerettet worden ist.

Ferner ist es richtig und sehr zu begrüßen, daß in Westfalen hervorragende Mitglieder des Westfälischen Bauernvereins an sicherer Stelle auf der Zentrumsliste stehen. Jeder soll es wissen, daß ein hervorragendes Mitglied des landwirtschaftlichen tätigen Adels, Graf Galen, nach Fühlungnahme mit Vorstandsmitgliedern des Westfälischen Bauernvereins aufgestellt ist, auch nach Fühlungnahme mit dem Gutsbesitzer Dietmann, dem Präsidenten des Westfälischen Bauernvereins, der als Vorstandsmitglied des landwirtschaftlichen Beirates der westfälischen Zentrumsparlei Gelegenheit hatte, seine Wünsche bezüglich der Aufstellung des Grafen Galen vorzutragen. Ueberhaupt muß einmal in aller Deutlichkeit festgestellt werden, daß die Aufstellung der landwirtschaftlichen Kandidaten in engster Fühlungnahme mit dem landwirtschaftlichen Beirat der westfälischen Zentrumsparlei erfolgte, zu dem angehörte Mitglieder des Westfälischen Bauernvereins gehören wie: außer dem bereits genannten Gutsbesitzer Dietmann, Präsident des westfälischen Bauernvereins, Oekonomierat Brünning-Schuboff, Amelsbüren; Oekonomierat Holzmann-Hemmerle, Beckum; Oekonomierat Leppelmann aus Norup; Freiherr v. Der, Haus Egelhof bei Legden; Guts- u. Brennereibesitzer Schulz-Gahmen in Linen; Gutsbesitzer Schulz-Vellengahn in Steinhof bei Altheberg; Landwirt Schulte-Uhlenbruch in Börste bei Recklinghausen; Gutsbesitzer Hölzemann in Neuentfing; Freiherr Heermann von Zumbild in Surenburg bei Riesenbeck; Gutsbesitzer Soermann in Amselungen; Gutsbesitzer Hente, Ettingerhof bei Rüthen; Gutsbesitzer von Wendi in Geseinhofen; Landwirt Eberhard Diers, Blumental bei Werl und zahlreiche andere Mitglieder des westfälischen Bauernvereins.

Landwirtschaftliche Wähler der Zentrumsparlei! Hinein in den Wahlkampf, mit Graf Galen, mit Schmelzer und Humann, mit ihnen zum Siege der Zentrumsparlei! Schließt eure Reihen!

Jungdeutscher Orden und Preußenwahlen.

— Duisburg, 23. April.

Der Reichsführer der Jungdeutschen Bewegung (Jungdeutscher Orden und Volkssolidaritätsbewegung), Arthur Meißner, wendet sich in einem Aufruf an seine Anhänger, in dem er die Stellung des Ordens zur Preußenwahl begründet. Es heißt darin u. a.: Mit der Wahl Hindenburg ist eine Aufgabe, die wir uns gestellt haben, erfüllt. Hindenburg bietet für uns die Gewähr, daß dem deutschen Volke beim Austrag der politischen Gegenstände ein alles vernünftiger Bürgerkrieg erspart wird. Damit hat auch die jungdeutsche Bewegung ihre volle Handlungsfreiheit wieder. Es wird dann weiter begründet, daß damit auch für den Jungdeutschen Orden die nur notgedrungen aufgenommene Pflicht entfällt, durch Bündnisse mit irgendwelchen Gruppen der Mitte unter Aufwendung von Gut und Blut der Mitglieder des Ordens diese zu unterstützen. Es kann sich nur um eine Stimmabgabe für sie handeln, wobei dem einzelnen Mitglied volle Freiheit gewährt wird.

Parteiuchbenannte.

— Berlin, 22. April.

Zu der in einem Teil der Presse aufgetauchten Behauptung, daß seit dem November 1918 in Preußen 250 000 „Parteiuchbenannte“ ernannt worden seien, schreibt der „Amthle Preussische Pressebericht“: Die Unrichtigkeit dieser Behauptung geht schon allein aus der Tatsache hervor, daß die Zahl der gesamten planmäßigen Beamten Preußens nach dem Haushaltsplan für 1932 143 798 betrage. Selbst wenn man dazu die Zahl der Hilfsbeamten, der Angestellten und Staatsarbeiter hinzurechnet, komme nur eine Gesamtzahl der Staatsbediensteten von 210 501 heraus.

Mit einer anderen Behauptung über die parteipolitische Zusammenlegung der Referenten des preussischen Ministeriums des Innern, so schreibt der „Amthle Preussische Pressebericht“ weiter, verhält es sich genau so. Danach sollen von den Referenten und Hilfsreferenten des preussischen Ministeriums des Innern, deren Zahl rund 80 beträgt, 41 der Sozialdemokratischen Partei und 11 dem Zentrum angehören. Diese Zahlen sind absolut aus der Luft gegriffen. Von den 80 Sachbearbeitern und Hilfsreferenten des preussischen Innenministeriums gehören politisch den Parteien der Sozialdemokratie und des Zentrums 14 an, 66 an die übrigen Parteien. An Wahlern befinden sich unter den Beamten des Innenministeriums eine ganze Reihe von Herren, die parteipolitisch eher der Rechten als den Parteien der Weimarer Koalition zuzurechnen sind.

Das amerikanische Rückzahlungs-erfuchen.

— Washington, 22. April.

In dem ersten, schon im September v. J. ausgearbeiteten Uebereinkommen über die Rückzahlung der durch das Hoover-Memorandum gestifteten Kriegsschulden ist ein Rückzahlungsplan von 10 Jahren festgelegt worden; die Höhe der Zinsen selbst sollte jedoch einer späteren Festlegung vorbehalten bleiben. Diesen Jinsatz hat man nun auf 4 Prozent festgelegt. Die ganze Frage ist auf diplomatischem Wege schon angestrichen worden, das Staatsdepartement hat aber im vergangenen Monat vorgeschlagen, daß die Vereinbarung formell ratifiziert werden möge. Man hat allen Schuldverschreibern daraufhin das Erlaubnis zur Rückzahlung der gestundeten Beträge zu diesem Jinsatz übermitteln, betont aber im Staatsdepartement, daß dieser Schritt lediglich als Formalität angesehen werde. Immerhin ist es doch charakteristisch, daß diese Tatsache gerade in dem Augenblick veröffentlicht wird, in dem eine neue Opposition gegen die Schuldentilgung wach wird. Diesbezügliche Noten gingen an Belgien, Frankreich, Griechenland, Rumänien, Spanien, Portugal, England, Ungarn, Italien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Südbanien und Deutschland.

General von Moßner †.

Heidelberg, 21. April.

Gestern abend starb hier im Alter von 87 Jahren General Walter von Moßner. Sein Name war nicht nur in deutschen Militärkreisen weithin bekannt und geschätzt; auch in der Verwaltungspolitik des Kaiserreichs

spielte der Reitergeneral eine bedeutsame Rolle. Als 18jähriger trat er, gefördert durch Beziehungen seines Vaters zum kaiserlichen Kaiser, als Junker in das königliche Husarenregiment zu Bonn ein. Gleichmäßig mit dem roten Adlerorden mit Schwertern, feierte er aus dem Kriege gegen Österreich zurück. Den Feldzug 1870/71 machte er als Regimentsadjutant mit. Seine Laufbahn ging dann nach Osten vorwärts. Eine Zeitlang gehörte Moßner dem Großen Generalstab an, und als Major beim Stab des Gardehousarsregiments trat er in nähere Beziehungen zu Wilhelm II. Der Kaiser ernannte Moßner, der von Haus aus Jude und Bürgerlicher war, 1892 zu seinem persönlichen Adjutanten und beförderte den hervorragenden Mann weiter bis zum Generalmajor und Chef des Militär-Reiters. Im Jahre 1890 das Adelsprädikat verliehen worden war. Auf dem Gebiete der Reiterei war Moßner der Führer; als leidenschaftlicher Anhänger des Rennsports hat er es auf nicht weniger als 82 Siege erritte gebracht. 1903 wurde Moßner, der in Stralsburg Kommandant der 30. Division geworden war, zum Gouverneur der Hauptstadt der ehemaligen Reichslande ernannt und zugleich zum General befördert. Während des Weltkrieges war Moßner Stellvertreter des Kommandierenden General des 21. Armee-Korps. Seit Kriegsende hatte er seinen Wohnsitz in Heidelberg genommen.

Das Verbrecherschiff.

— Berlin, 22. April.

Von zuständigen Preussischen Stellen wird zu den Blättermeldungen, daß das preussische Innenministerium angeblich zugelassen habe, daß die Passagiere des argentinischen Deportationschiffes „Chaco“ vorübergehend in Preußen an Land gehen zu lassen, ausdrücklich verweigert, daß ein solcher Antrag im preussischen Innenministerium gar nicht vorliegt, sodas auch eine Stellungnahme dazu nicht erfolgt ist. Im übrigen wird darauf verwiesen, daß die Angelegenheit überhaupt nicht in den Aufgabenbereich des Innenministeriums gehört, sondern daß es vielmehr Sache der zuständigen Stellen des Reichs ist, eine Entscheidung darüber zu fällen, ob die Passagiere des „Chaco“ hier an Land gehen dürfen oder nicht.

Das Transportschiff „Chaco“ gibt immer neue Rätsel auf. Wieviel wurde bereits seine Ankunft vor Brunsbüttelkoog und die bevorstehende Durchsicht durch den Norddeutschen Kanal gemeldet. Seit dem 20. April wartet man jedoch in Brunsbüttelkoog vergeblich auf den Argentinier. Gestern soll in Brunsbüttelkoog eine Delegation der „Roten Hilfe“ erschienen sein, die angeblich behauptete, zum Empfang der Deportierten berechtigt zu sein. Die Wächter reisten aber ohne unrichtiger Dinge wieder ab. Nach Erfundigung an unterrichteten Stellen, ließ sich die in der Berliner Presse erneut aufgetauchte Behauptung, die „Chaco“ sei bereits einmal in der Dölse gewesen, nicht aufrecht erhalten. Von einem solchen Aufenthalt, bei dem das Schiff Stagen umfahren haben müßte, ist nichts bekannt. Dagegen wird diesmal hier davon gesprochen, daß die „Chaco“ möglicherweise jetzt auf dem Wege um Stagen in die Dölse ist, da niemand ihren

gegenwärtigen Aufenthalt weiß. Das argentinische Konsulat in Hamburg hatte die letzte Meldung aus Barcelona erhalten, von wo das Schiff in Richtung Norden abgefahren sei. Havas meldet nun aus Barcelona, daß das Schiff immer noch im Hafen von Barcelona vor Anker liege. Es sei stark ausbesserungsbedürftig und deshalb zu längerem Verweilen gezwungen gewesen. Die Reparaturarbeiten seien beendet und wahrscheinlich werde das Schiff morgen auslaufen.

Derminderte Zurechnungsfähigkeit Leo Sklareks?

• Berlin, 22. April.

Im Sklarekprozeß überreichte Rechtsanwalt Dr. Pin-dar dem Gericht mehrere ärztliche Gutachten und erklärte, daß auf Grund dieser Gutachten eine psychiatrische Untersuchung Leo Sklareks notwendig erscheine. Prof. S. H. Lewy und Universitätsprofessor Althaus-Gronow hätten zweifelsfrei erhebliche organische Abweichungen festgestellt, die teils auf anormale Anlage, teils auf schwere Erkrantung, besonders aber auf langjährigen Alkoholimbiß zurückzuführen seien. Auf Grund des ärztlichen Beirats des Leo Sklarek eine organische Schädigung des Zentralnervensystems festzustellen, jedoch beide Sachverständigen die Begutachtung eines psychischen Verhaltens für bringender forderlich halten, da eine erhebliche Verminderung seiner Zurechnungsfähigkeit vorliege. Rechtsanwalt Pin-dar schloß diesem Antrag an und erklärte, er habe schon immer den Eindruck gehabt, daß Leo Sklarek geisteskrank sei. Die Uebertreibungen Leo Sklareks, daß beispielsweise Sekt aus Kübeln getrunken und Kar-vat mit Pfeffer gesessen sei, die Taufende von unwahren Behauptungen, die er aufgestellt hat, sprächen dafür, daß er nicht normal sei, ebenso sein fanatischer Haß gegen Stadtbaurat Höffmann. Leo Sklarek (erregt): „Ich habe mich immer zusammengehalten, ich weiß gar nicht, warum ich hier sitze. Ich verbitte mir, daß ich leicht geisteskrank sein soll.“ Vorsitzender: „Ich verbitte mir diese Schreierei. Leo Sklarek, Sie haben sich hier anständig zu benehmen.“ Der Vorsitzende teilte dann mit, daß am Montag die Vernehmung der Zeuginen Frau Seidler in ihrer Wohnung stattfinden wird, nachdem man dort zur Feststellung der Deffenlichkeit eine Lautsprecheranlage eingebaut habe.

Unterichlagungen beim Luftfahrtverband.

— Berlin, 22. April.

Zu der Meldung eines Berliner kommunistischen Morgenblattes über Unterichlagungen im Reichsverband der deutschen Luftfahrtindustrie teilt der Reichsverband mit: Vor mehreren Wochen sind Unterichlagungen des Registrators Kern aufgedeckt worden. Im Zusammenhang damit hat sich eine Sekretärin des Verbandes, die an den Verrechnungen des genannten Registrators nicht direkt beteiligt war, in einem Anfall von Schwermut das Leben genommen. Der Registrator wurde freigesprochen. Ebenso haben in diesem Zusammenhang der für die Verwaltung verantwortlichen Geschäftsführer und ein weiterer Angestellter des Verbandes, die sich selbst ihre Entlassung erhalten. Es besteht die berechnete Hoffnung, den größten Teil des veruntreuten Betrages für den Reichsverband wieder zu erlangen.

Der 24. April Großkampstag auch in Oesterreich.

Landes- und Gemeinderatswahlen.

— Wien, 22. April.

Der 24. April ist auch für die innerpolitische Entwicklung Oesterreichs von außerordentlicher Bedeutung. In diesem Tage wird in Wien, in Niederösterreich und in Salzburg der Landtag neu gewählt werden, in Steiermark und Kärnten werden mit Ausnahme der beiden Landeshauptstädte Graz und Innsbruck die Vertreter der Landesparlamente aller Gemeinden neu gewählt. Diese Wahlen sind von besonderer Wichtigkeit, weil sie zum ersten Male nach den Nationalratswahlen im November 1930 Aufschluß über das gegenwärtige Stimmverhältnis der Parteien geben werden.

In dem Wahlkampf beteiligen sich neben den alten politischen Parteien des Landes, den Christlich-Sozialen, den Großdeutschen, dem Landbund und der Sozialdemokratie, auch die noch junge Nationalsozialistische Partei und die bisher vollkommen einflusslosen Kommunisten.

In Wien wird am Sonntag der Gemeinderat gewählt, der gleichzeitig als Landtag fungiert. Seit Bestehen der Republik ist der Wiener Gemeinderat und Landtag stets von der Sozialdemokratie beherrscht worden. Darin dürfte auch jetzt keine Veränderung eintreten. Am Augenblick zählt die Körperschaft, die 120 Mitglieder umfaßt, 78 Sozialdemokraten, 40 Christlich-Sozialen und 2 Großdeutsche. Im November 1930 erhielten die Sozialdemokraten in Wien 703 418, die Christlich-Sozialen 282 878, die Großdeutschen 124 375, die Nationalsozialisten 27 540 und die Kommunisten 10 601 Stimmen. Der neue Gemeinderat wird 100 Sitze haben.

Das Bundesland Niederösterreich wählt seinen neuen Landtag. Der alte bestand aus 60 Mitgliedern: 33 Christlich-Sozialen, 21 Sozialdemokraten und 6 Großdeutschen; ein Mitglied war Vertreter des Landbundes. Am November 1930 erhielten die Christlich-

Wähler u. Wählerinnen!

Wahlrecht bedeutet Wahlpflicht.

Was müßt Ihr am Wahltage, den 24. April, für den Preussischen Landtag wählen?

Die Zentrumsparlei!

Wie wählt Ihr die Zentrumsparlei? Dadurch, daß Ihr auf dem Stimmzettel in dem Kreise, in den dieser Pfeil hineingeht, ein Kreuz anbringt.

1	Sozialistische Partei	1	○
2	Deutschnationale Volkspartei	2	○
3	Preussische Zentrumsparlei	3	+

Großfeuer in einem Marinerefnal.

— Buenos Aires, 20. April.

Im hiesigen Marinerefnal brach am Dienstag ein Großfeuer aus, das sehr rasch um sich griff und ungeheuren Schaden anrichtete. Zuerst ereignete sich eine Reihe von schweren Explosionen, die in der ganzen Stadt hörbar waren. Kurze Zeit stand ein Lagerstuppen in hellen Flammen. Obwohl sofort mehrere hundert Mann Feuerwehr eingeleitet wurden, fraß sich das Feuer rasch schnell weiter. Bald standen sechs Lagerstuppen in Flammen, die mit Holz, Farben und Lebensmitteln angefüllt waren. In einem Gebäude befanden sich mehrere Sauerstoff-Gas-hälter, die mit lautem Knall explodierten. Erst nach mehreren Stunden gelang es den Wehren, ein weiteres Ausbreiten des Feuers zu verhindern.

Zyklon auf der Halbinsel Yucatan.

— New York, 22. April.

Wie aus Mexiko (Yucatan) gemeldet wird, wütete am Freitag auf der Halbinsel ein Zyklon, der rund 200 Häuser vollständig zerstörte und Telegraphen- und Telefonleitungen niederlegte. Die Eisenbahnstation Tetzal wurde von dem Zyklon buchstäblich fortgetragen. Außer der Stadt Tetzal haben noch drei weitere Ortschaften außerordentlich stark gelitten. Ein schwerer Hagel begleitete den Zyklon.

Gewinnansatz

1. Klasse 39, Preussisch-Südbanische (255. Preuß.) Staats-Lotterie.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Zehn gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

1. Ziehungstag 22. April 1932
An der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 300 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M.	34439
8 Gewinne zu 3000 M.	30407 107231 394338 397475
4 Gewinne zu 2000 M.	204218 236059
12 Gewinne zu 1000 M.	54133 145090 168329 226622 271259 329563
30 Gewinne zu 800 M.	10146 44216 65950 94486 123359 151158 237536 284083 278605 285925
329003 358192 381336 358975 359486	
56 Gewinne zu 500 M.	12255 12528 52359 55745 59048 61251 63739 71232 75741 76389 89193
90414 101917 109212 120477 159160 169057 221160 243516 264335 271737 281093 288228	
307022 316945 336214 354694 379112	

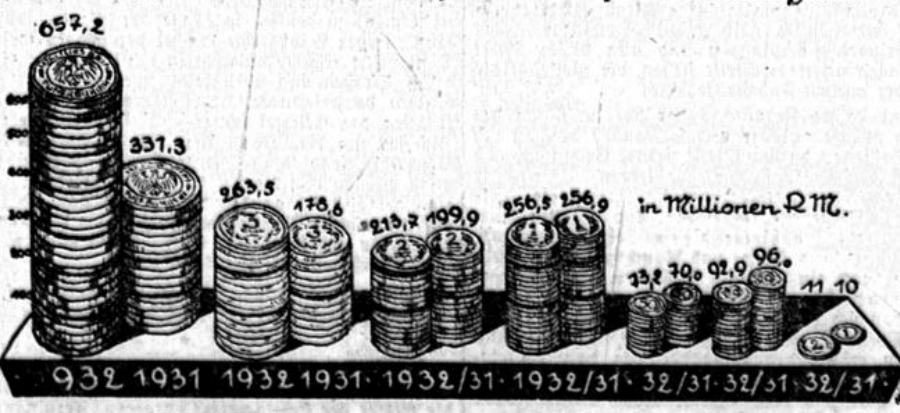
An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 300 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M.	399849
4 Gewinne zu 5000 M.	2771 321158
4 Gewinne zu 3000 M.	83461 114273
4 Gewinne zu 2000 M.	214313 267542
28 Gewinne zu 1000 M.	150589 288997 323779 604339 81733 213985 222064 244827 265478 281697
284181 255313 335097 379268	
38 Gewinne zu 800 M.	10105 35304 63337 89201 89532 90144 103432 142061 210600 210160 218518
226819 231239 242301 257964 314145 320011 323409 341151	
18 Gewinne zu 500 M.	10157 29564 40381 59486 74921 79641 86527 88536 85783 110470 115317
117500 119480 130079 137113 138764 153621 208481 223012 239630 241242 243278 28557	
311091 320113 335570 352048 355099 387	

An der Vormittagsziehung der Preussisch-Südbanischen Klassenlotterie wurden am Samstag 50 000 Lose auf die Nummer 135 220 gezogen. Dieses Los wird in Braunshweig und Niederhessen in Biettröfen gespielt.

Staatliche Lotterie-Einnahme Hollweg, Rheine i/W.

Wachsender Umlauf an Scheidemünzen.



Zentrumsversammlung in Rhede.

av. Rhede, 23. April.

Am Freitagabend fand im Saal Hengstmann eine außerordentlich lebendige Zentrumsversammlung statt. Der Vorsitzende, Sanitätsrat Dr. Tinnese, begrüßte zunächst alle erschienenen, besonders die zahlreich erschienenen hochw. Pfarrgeistlichen und die beiden Redner des Abends, und dankte dann allen für die grobe Beteiligung bei den beiden letzten Wahlen; er sei überzeugt, daß auch am Sonntag jeder seine Pflicht erfüllen werde. Hierauf verlas er ein Schreiben der hiesigen Ortsgruppe des Stahlhelm, worin die Gründe enthalten waren, weshalb der Stahlhelm der Einladung des Zentrums, auf dieser Versammlung zu erscheinen, keine Folge leistete.

Als erster sprach

Pfarrer Helling aus Werth.

Er führte u. a. folgendes aus: Wohl noch niemals sind Wahlen von so großer Bedeutung so schnell aufeinander gefolgt wie in diesem Frühjahr. Am Sonntag wählen wir in Werth, Bielefeld, Anhalt und Hamburg ihren Landtag; das sind etwa zwei Drittel des ganzen Reiches. Die bezeichneten Länder stellen von den 66 Reichstagsmitgliedern 44, davon allein 18 in Werth. Dem Zentrum wird oft die Koalition mit den Sozialdemokraten vorgeworfen. Dazu ist zu sagen, daß diese Koalition dem Zentrum aufgezwungen war. Durch das Konfessionsgesetz von 1929 haben wir in religiöser Hinsicht feste Verhältnisse in Preußen bekommen. Damals haben Zentrum und Sozialdemokratie geschlossen, ferner noch die Mittelstandspartei und die Demokratische Partei für das Konfessionsgesetz stimmten, während die anderen Parteien sich geschlossen dagegen gestellt haben. Heute hat, was früher nicht möglich war, sogar die Reichshauptstadt einen Bischof. Wenn auch das preußische Kultusministerium mit einem Sozialdemokraten besetzt ist, so ist es ein Verdienst des Zentrums, daß sein Staatssekretär Dr. Lammerz ein gläubiger Katholik ist, der maßgebend in religiösen und kulturellen Fragen ist. Bezüglich der Glaubensfreiheit Schulen ist man zu der Einsicht gekommen, es sei besser, daß die Gottesdienste ihren eigenen Schulen haben. Die heutige Sozialdemokratie ist nicht mehr die Oppositionspartei, wie sie es vor dem Kriege war, ihr Ziel ist fast ein Ziel geworden. Wer aber glaubt, das Zentrum sei nicht mehr so glänzend schwarz wie früher, der irrt sich gewaltig. Auch nach dieser Wahl muß das Zentrum jedenfalls wieder mit anderen Parteien zusammenarbeiten und diese werden sich wundern, wie schwarz auch heute noch das Zentrum ist. Nicht ein iota ist in religiöser und kultureller Beziehung vom Zentrum-

programm abgewichen worden. Jeder hat die religiöse Pflicht zu wählen; denn ohne Ruhe und Ordnung im Staat können Glaube und gute Sitten nicht gedeihen. Als Kinder des religiösen Kreises wollen wir für die Erhaltung unserer heiligen Güter kämpfen und sie uns nicht rauben lassen. (Lebhafter Beifall.)

Hierauf sprach

Landtagsabgeordneter Jakob (Bocholt).

In einem ausführlichen Referat behandelte er die großen Aufgaben, die der preußische Staat zu erfüllen hat. Die heutige Not habe ihre Ursache nicht im „Kriegs-System“, sondern in dem verlorenen Krieg. 200 Milliarden Mark vom Volkvermögen habe uns der Krieg gekostet; dazu kämen noch die furchtbaren Entlohnungen. Trotz der Not habe Deutschland es fertig gebracht, über 6 Millionen Arbeitslose über Wasser zu halten. Man kritisiere, der preußische Staat habe große Schulden gemacht, fest stehe, daß die preußischen Finanzen im Gegensatz zu den Finanzen anderer Staaten. In sozialer Beziehung habe Preußen viel für das vorangegangene Volk getan, was der Redner an Hand von Zahlen bewies. Viele Aufwendungen habe man auch für den Kultus- und Wohlfahrtsdienst gemacht. Bezüglich der Personalpolitik konnte der Redner überzeugend nachweisen, daß auch heute noch nicht die frühere Zurückhaltung des kath. Volksteils ganz beseitigt ist. Wir sind nicht bereit, diesen Ordnungsstaat kampflos in die Hände politischer Experimente preiszugeben, darum möge jeder am Sonntag seine Pflicht erfüllen.

Dr. Tinnese dankte beiden Rednern und bemerkte, daß Jakob leider an 9. Stelle auf der Liste stehe. Jeder möge doch dafür sorgen, daß eine solche bewährte Kraft wieder in den Landtag käme. Der Vorsitzende stellte sodann die Frage, ob jemand von einer anderen Partei oder Organisation das Wort wünsche. Da sich niemand meldete, begann Pfarrer Kreuzer mit der

Aussprache.

Nach einigen Ausführungen betonte er mit erhobener Stimme, es müsse einmal ganz offen gesagt werden, was an der heutigen Not schuld sei; das seien die jenseitigen. Die im Jahre 1917 verhindert hätten, daß das päpstliche Friedensangebot nicht zuhause kam. Wir hätten 1917 einen ertösenden Frieden haben können. Nicht Erbschmerz sei der Schuldige, der immer den Gang nach dem Wald von Compiègne als den schwersten seines Lebens bezeichnet habe; die schuldigen Männer ständen heute in der Opposition.

Vertretungsleiter Teriete betonte, daß er nicht ein Wort von dem, was er bei der Jugendkundgebung

gesagt habe, zurücknehme. (Der Bericht hierüber kam nicht zu unserer Mitarbeiter G. B.)

Alsdann sprach Vikar Dr. Schöne in längeren Ausführungen über den Stahlhelm.

Zentrumsversammlung in Ringenberg

Die gestern abend stattgefundene Zentrumsversammlung wuchs sich zu einer gewaltigen Kundgebung für das Zentrum aus. Weit über 500 Zuhörer hatten sich im Weidchen Saal versammelt, um Aufklärung in politischen Fragen zu erhalten und der Generalabrechnung des Redners Woff mit dem Nationalsozialismus und den Erben der Kulturkampfszeit beizuwohnen. Der Vorsitzende Woff eröffnete die Versammlung und dankte für die zahlreiche Beteiligung. In dieser außergewöhnlichen Zeit sei es nötig, zum Kampf anzutreten, gegen die Lügen und Verleumdungen, die andere Parteien gegen das Zentrum ausstreuen. Wenn alle diese lügenhaften Redungen und Behauptungen Wahrheit wären, stünde er wirklich nicht an dieser Stelle zur Verteidigung des Zentrums. Dann erzielte er dem temperamentvollen Redner Hans Brühl von der Windhorstbewegung das Wort zu seinem Thema „Zentrum und Preußenwahlen“. Klar und eindeutig wies er auf die erfolgreichen Arbeiten der Zentrumsfaktion hin und bewies, daß das Zentrum von seinen alten Grundrissen nichts preisgegeben hat. Ehergig wies er auch die Angriffe gegen das Zentrum zurück. Als der Redner seine Ausführungen beendet hat, hallte braufender Beifall durch das Haus. Sofort ergriß J. Woff (Hafften) das Wort. An Hand von Zeitungsbearbeitungen, Auszügen aus Büchern von Hitler und Rosenberg und von Vergleichen zwischen Programm und praktischer Arbeit der N. S. D. A. P. führte er die Schlacht, von den Zentrumsmännern oft mit lebhaften Beifall unterbrochen. Ein Herr Schmidt von der N. S. D. A. P. versuchte dann im „ständigen Auspruch mit verdrehen Behauptungen, das Beweismaterial zu widerlegen. Durch Beschärfung wurde er aber von den Anwesenden unterbrochen. Der Redner brüllte der dann der Aussprache entgegen trat, wachte diesen Spruch auf Herrn Schmidt selber an, der nicht den Mut fände, unter seinem richtigen Namen aufzutreten. (Schallendes Gelächter.) Und dieses Herrn Schulte-Schmidt ins Stammbuch. Er gab schließlich einen solchen Namen

an. Wer wirklich die Unwahrheit sagt, ist ein Lügner. Wer einmal lügt... Die Behauptungen und Verleumdungen wurden dann von den Zentrumsmännern Fall für Fall bis ins kleinste widerlegt. Die Wahrheit zeigte die anwesenden Häftlinge dermaßen, daß die Polizei ein energisches Wort sprechen mußte. Als dann, nach ungefähr vierstündiger Dauer, der Vorsitzende Woff die Versammlung schloß, verließen gerade ein getroffen nationalsozialistischer Redner hierseits die Versammlung fortzuführen. Woff, ein schöner Trid, wenn man selbst keine Massen auf die Beine bringen kann. Die Anwesenden hatten aber mit den Ausführungen des Herrn Schulte-Schmidt genug und gingen nach Hause. Ein stimmungsvoller Rest, der mit einer römischen Wette Deutschland tarifierie, blieb zurück. Die denkenden Katholiken aber wählen am Sonntag Zentrum, Liste 3!

Aus dem benachbarten Holland.

Ralten

m. Der Mittelstandsverein hat beschlossen, eine Versicherung der Glasheiden der Läden und Verkaufsstellen zu gründen.

m. Beschränkung der Buttereinfuhr. Die Regierung hat im Hinblick auf die Notlage der Landwirtschaft beschlossen, einseitigen für drei Monate keine Einfuhr von Butter zuzulassen, wenn die in Frage kommenden Länder nicht mehr Butter einführen als in der gleichen Zeit der letzten drei Jahre.

m. Die Steuerpflichtigen können ab 1. Mai ihre Steuer auch auf dem Postamt einzahlen.

Darssveid

m. Wegen Arbeitsmangels wurden an der Metallfabrik Lorink 30 Arbeiter entlassen; außerdem wurde die wöchentliche Arbeitszeit auf zwei Tage eingeschränkt.

Impfungen 1932.

Die diesjährigen Impfungen finden wie folgt statt:

Sunderw. evangel. Schule: am 3. Mai 1932, 13 Uhr; Nachschau: 10. Mai 1932, 13 Uhr.

Sport, Schule: 3. Mai 1932, 13.30 Uhr; Nachschau: 10. Mai 1932, 13.30 Uhr.

Holtw. Schule: 3. Mai 1932, 14 Uhr; Nachschau: 10. Mai 1932, 13.45 Uhr.

Hemden, neue Schule: am 3. Mai 1932, 14.30 Uhr; Nachschau: 10. Mai 1932, 14 Uhr.

Eteneen, alte Schule: am 3. Mai 1932, 15.30 Uhr; Nachschau: 10. Mai 1932, 14.30 Uhr.

Barlo, Schule Kreuzberg: 3. Mai 1932, 16 Uhr; Nachschau: am 10. Mai 1932, 14.45 Uhr.

Rodwig, Schule: am 4. Mai 1932, 13 Uhr; Nachschau: 11. Mai 1932, 13 Uhr.

Liebern, Schule: 4. Mai 1932, 13.30 Uhr; Nachschau: 11. Mai 1932, 13.15 Uhr.

Weth, evangel. Schule: am 4. Mai 1932, 14 Uhr; Nachschau: am 11. Mai 1932, 13.30 Uhr.

Müllum, neue Schule: am 4. Mai 1932, 15 Uhr; Nachschau: am 11. Mai 1932, 14 Uhr.

Bienhorst, Schule: am 4. Mai 1932, 16 Uhr; Nachschau: am 11. Mai 1932, 14.30 Uhr.

Herzeshof, evang. Schule in Werth: am 4. Mai 1932, 14 Uhr; Nachschau: am 11. Mai 1932, 13.30 Uhr.

Nach § 1a des Impfgesetzes vom 8. April 1924 werden die Amtseingetragenen hiermit aufgefordert, die impfpflichtigen Kinder zu den vorgeschriebenen Terminen pünktlich vorzuführen.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, die ihre Kinder bzw. Pflegekinder ohne gesetzlichen Grund zur Impfung und der ihr folgenden Nachschau nicht vorführen, werden mit Geldstrafe bis zu 150,- RM., oder mit entsprechender Haft bestraft.

Bocholt, den 23. April 1932.

Der Bürgermeister des Amtes Liebern-Werth als Ortspolizeibehörde: Plume.

Deffentliche Warnung?

Es wehren sich in letzter Zeit die Fälle, in welchen Kinder und halbwegsige Personen sich an elektrischen Anlagen, wie Hausanschlüssen, Kabeln, Freileitungen, Transformatorenhäuschen usw. zu schaden machen. In einem Falle ist es nur einem glücklichen Zufall zu verdanken, daß kein neuer Todesfall vorgekommen ist.

Wir erjuchen Eltern und Angehörige dringend, ihre Kinder oder ihre Ausführenden im eigenen Interesse von solchen lebensgefährlichen Spielereien abzuhalten. Ebenso bitten wir jeden Einwohner um vertrauliche Mitteilung, falls er das Vergehen der Jugend zu beobachten Gelegenheit hätte oder davon Kenntnis erhielt. Wir können dann gegen solchen Unfug sofort einschreiten.

Die Hausbesitzer bitten wir, elektrische Anlagen — namentlich im zeitweilig unbenutzten Gebäuden — unter Kontrolle und unter gutem Verstand zu halten, damit Unfälle keinen Zutritt zu den elektrischen Anlagen finden und Schaden anrichten können.

Bocholt, den 23. April 1932.

Städt. Licht- und Wasserwerke.

Bohnerwachs

garantiert für beste Qualität, lose, gelb Pfd. -70, farbig Pfd. 0.80

Dosen mitbringen. 1305 g

Drogerie Feldmann

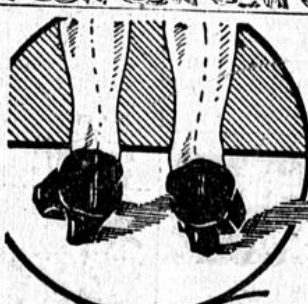
Neustr. 13 Ref 2241

Willst Du den blütenweißen Kragen Mußt ihn dann nach Wilting tragen.

Sport- und Stehkragen 10 Pfg.
Klappchen- und Umlegekragen 12 Pfg.
Oberhemden und Berafskittel 50 Pfg.
Gardinen waschen und spannen bei schonendster Behandlung, billigst.
Hauswäsche nach Gewicht.
Schränkertige Wäsche wie neu.

Feinwäscherei Wilting

Heidestraße 7. Telefon 2066.
Abholen und Zubringen gratis.



Im
Frühjahr
Fußgesundheit
Zuerst!

Das Frühjahr, die Zeit der Wanderungen und Spaziergänge kommt. Sind Ihre Füße gerüstet dafür? Nichts ist störender als mit schmerzenden Füßen gehen u. stehen zu müssen. Schmerzen im Knochel, auf der Sohle oder im Fuß, selbst kleine Auswüchse wie schielgetretene Absätze deuten auf eine Fußdeformation hin, die durch das

Supinator-Fußpflege-System beseitigt werden können. Lassen Sie Ihre Füße kostenlos im patentierten May-Spiegel Apparat kontrollieren. Kommen Sie noch heute zu uns!

Supinatorium Joh. Spillhoff

Bocholt Nordstr. 53.



Mütter!
Gibt euren Kindern nur (1886b)
Steinmetz-Brot
Sie dankens euch mit blühender Gesundheit!
Tragt die vielen Kinder, die ihr Brot holen beim **Steinmetz-Brot**
Brotfabrik Janßen,
oder in dessen zahlreichen Niederlagen.

Billiges Geld. 1/2 Million R.-Mark
kann die Allgemeine Mobilar-Zweckpar
kasse o. G. m. H. in Aachen Nr. 16 bisher
ihren Mitgliedern als langfristige, unkünd-
bare Gelder zur Verfügung stellen. Auch
Sie können Mitglied werden! Antrag an
Jos. Krekler, Bocholt, Nordwall 32, Fernr. 2410.
Sprechzeit: Sonnt., Mont. u. Samstag 10-1 Uhr.
Wir gewähren RM. 1'00 bei monatlicher Rück-
zahlung von RM. 12 50. (C64b)

Mädchen

weiches auch Rühr
meilen kann, gelacht.
Benderhof, Delfin
bei Melleburg. (2993)



ENGLISCHER
SPORTMANTEL
Fischgräten-Muster mit
modischen Noppen,
viele Farben. Reine
Wolle ganz mit kunst-
seidenem Marocain-Fut-
ter. Das breite Revers,
Taschen und Gürtel mit
reichen Steppnähten.
Moderne, doppelrei-
hige Knopfgarnitur.

... ein Mantel, der
mehr wert ist, als die

29.-

die er kostet

(wie Alles aus unserer großen Abteilung
Damen-Kleidung)

LEYENS & LEVENBACH
GROSSER MARKT WESEL BRUCKSTRASSE

Diozesan

Vier Tage w
tums M. L. n. k. e.
gesamtagung zu
„Unsere Zeit im
Kirchenmusik in
die Tagung, berei-
nischen Choral,
selten gebotener
katholische Schaffens
zu viel behauptet
Kompositionen
klar wurde der
Ergriffen sein von
stelen, überdies
lungen. So ent-
sie sich der Hil-
sch doch von wel-
wird Kirchenmu-
Gottesdiensten;
von Tonieher, G.
Kirchenmusik wir
familiären Bezie-
Werke von 25 sel-
bersten Kompositi-
Weise gerecht we-
besten Beweise.
unsere Gattinnen
Tätigkeit aufzu-
müssen glauben.
Die Tagung u.
ä m i e r. In der
für Heinrich Le-
splendor patriis“.
Duisburg brachte
von Otto Jochu
Kirchen in Kul-
Hörsaal-Substitu-
von Leathale
Tonhalle wurde e-
und neuer Musik
bildeten die notw-
tagen gaben grun-
charakteristische
Spielplan mancher
Gedanken der Be-
erlebnisreiche Füh-
religiöse Kunst in
Bild weitete für
Künstler. Die Ge-
den Jahressgemei-
cäcilienvereins.

Ural

Das Schöff
seit sechs Wochen
den Dresdner Re-
wegen der Russi-
bant verhandelte
Ural. Uralseff
mangeles Bewe-
ten und verurteil-
fälligkeit und der
selbstproben.
In der Begrün-
daß bei dieser Ver-
weisen sei, ob Ura-
der Raffeleff
nicht, ob Uralseff
Kredit bekom-
weisen wäre, diese
nach nur um das
Prüfung außerorde-
hohen Jahre zurück-
Zeugen ist im Lauf-
waren nicht zu er-
sprechen viel dafür,
vorliegen. Die 3
bant seien ungü-

Polizeisekretär schließen

Auf Veranlassung
Polizeisekretär
einer größere
schonlich Lüge
von ihm jede Spur
der Wirtschaftliche
vermieden. Als er
war und auch in se-
schäpfe man Verbo-
schweigen. Der selb-
sch die Unterzich-
er strecken, soll

Dermise

Ermittlungsverfah-
Berlin, 23. Ap-
bat die Staatsanwal-
fahren gegen
eingeleitet. Kranz
ländischen Welt in
den Verkaufserlös
fügt zu haben. Nach
die unzulässigen Er-
bestens 1 Million RM.
Ausland befindet, ist
Selbstmord eines

Gelehrte

Berlin, 21. Ap-
rienderdorf nach heute
in kurzer Zeit so ge-
Personen in der
Feuerwehr, die mit
Städteleitern an und
gefährlichen Lage.

Abbruch der Vor

Bremen, 22. Ap-
Brüder Lohsen ist
Affen sind der Sta-
worden.

Mit dem Fallstirn

Würzburg, 20.
heute nachmittag ein
infolge Vergessens
nen ab. Der V
mit dem Fallstirn
geringe Gouta
Das Hingucken fiel in
den Hof eines landw

warum die Wirtschaften als ...

Welt sagt, ist ein ...

en Holland.

schlossen, eine Ver ...

fuhr. Die Re ...

an der Metall ...

ER
TEL
r mit
pen,
neine
unst-
h-Fut-
vers,
l mit
frei-

Diozesantagung der Cäcilienvereine.

Vier Tage waren die Cäcilienvereine des Bistums Münster in der Industriehalle Duisburg zur Diozesantagung zusammen. Sie stand unter dem Motto: „Unsere Zeit und die schaffende und die nachschaffende Kirche“. Die Tagung, deren reichhaltiges Programm den gregorianischen Choral, klassische Solophonie und namenhaft in selten gebotener Uebersichtlichkeit das neue kirchenmusikalische Schaffen wiederlegte, einen — es ist kaum zu viel behauptet — erschöpfenden Überblick über Vollen, Kompositionsart und Können des fast kirchenmusikalischen. Klar wurde dessen zentrale Bedeutung erkennbar: Ergriffen sein von katholischer Gottesdienstmusik und vom tiefen, überlieferten Sinn der gregorianischen Handlungen. So entsteht eine Komposition, die auch wenn sie sich der Hilfsmittel moderner Vertonung bedient, sich doch von weltlicher Musik erheblich unterscheidet. So wird Kirchenmusik zur „hohen Ausdrucksform“ des Gottesdienstes; so wird die recht verstandene Sendung von Tonsetzer, Spieler und Sänger erfüllt. Und die Kirchenmusik wird zum Sprachrohr der um den Altar versammelten Pöbelgemeinde. Das auch — es wurden Werte von 25 lebenden Künstlern aufgeführt — die modernen Kompositionen diesen Forderungen in trefflicher Weise gerecht werden, davon gab die Duisburger Tagung besten Beweis. Und hierdurch wirkte sie anregend für unsere Cäcilienvereine, namentlich für jene, die in ihrer Tätigkeit alljährlich am „guten Willen“ festhalten zu müssen glauben.

Die Tagung umfasste als Höhepunkte drei Lesungen: In der Abteikirche Hainborn sang der Abteikirchor Heinrich Lemmers „Hilf mir, Jesus, Jesu, Jesu, Jesu“, der Cäcilienchor der Westfälischen in Duisburg brachte die Lucienmesse für gemischten Chor von Otto Jochum zur Aufführung, in der Marienkirche in Münster führte der Pfarrchor der St. Marienkirche die Solofauten-Solistenmesse für gemischten Chor und Orgel von Lechthaler auf. In zwei Studientagungen in der Tonhalle wurde ein zweifachsprachiges Programm alter und neuer Werke abgemittelt. Drei Abendkonzerte gaben grundlegende Konzerte über besonders charakteristische Schöpfungen mit folgenden praktischen Beispielen: „Mandorla“ von der hiesigen Cäcilie, die erlebnisreiche Führung durch die Ausstellung „Neue religiöse Kunst in Rheinland und Westfalen“, den Blick weite für ein anderes Feld schaffender kirchlicher Künstler. Die Generalversammlung beschäftigte sich mit den tagungsgemäßen Notwendigkeiten des Diözesan-Cäcilienvereins.

Uralzeff freigesprochen.

Berlin, 23. April.

Das Schöffengericht Berlin-Mitte, das seit sechs Wochen gegen den Russen Uralzeff und den Dresdner Rechtsanwalt und Notar Dr. Türl wegen der Kuffengeschäfte der Raiffeisenbank verhandelte, fällte am Sonnabend vormittag das Urteil. Uralzeff und Rechtsanwalt Dr. Türl wurden mangels Beweises von der Anklage des vollendeten und versuchten Betruges der schweren Urkundenfälschung und der Untreue auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

In der Begründung ging der Vorsitzende davon aus, daß bei dieser Verhandlung nur die Frage trüffig gewesen sei, ob Uralzeff an dem Zusammenbruch der Raiffeisenbank Schuld gehabt habe, aber nicht, ob Uralzeff ganz allgemein durch Betrug Kredite bekommen hat, so interessant an sich gewesen wäre, dieser Frage nachzugehen. Hier habe es sich nur um das Kuffengeschäft gehandelt, dessen Prüfung außerordentlich schwierig war, da die Vorgänge sieben Jahre zurücklagen. Ein großer Teil der wichtigsten Zeugen ist im Laufe dieser Jahre verstorben, andere waren nicht zu ermitteln. Der Vorsitzende meinte, es spreche viel dafür, daß falsche Vorpiegelungen Uralzeffs vorliegen. Die Zustände in der Raiffeisenbank seien unglaublich gewesen.

Pollzeisekretär mit Geldschrankschlüsseln spurlos verschwunden.

— Hamburg, 23. April.

Auf Veranlassung der Schleswiger Polizei wird ein Polizeiobersekretär D. gesucht, der unter Mitnahme einer größeren Geldsumme und der Geldschrankschlüssel spurlos verschwunden ist. Bisher fehlt von ihm jede Spur. Der Obersekretär hatte die Kasse der Wirtschaftsstelle der Schutzpolizei in Schleswig zu verwahren. Als er morgens nicht zum Dienst erschienen war und auch in seiner Wohnung nicht gefunden wurde, schloß man Verbrechen und ließ den Geldschrank aufschließen. Der fehlende Betrag wird nicht genannt. Da sich die Unterschlagungen über längere Zeit erstrecken, soll er recht erheblich sein.

Vermischte Nachrichten.

Ermittlungsverfahren gegen einen Börsenmakler.
O Berlin, 23. April. Wie die Justizpressestelle mitteilt, hat die Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren gegen den Börsenmakler Franz eingeleitet. Franz wird beschuldigt, Effekten aus ausländischem Besitz in Inland zu veräußern und über den Verkaufserlös ohne Erlaubnis der Dienststelle verfügt zu haben. Nach den bisherigen Feststellungen haben die unzulässigen Effektenverkäufe einen Wert von mindestens 1 Million Mark. Gegen Franz, der sich a. Jt. im Ausland befindet, ist Haftbefehl erlassen worden.

Selbstmord eines Geschäftsführers der A. G. G. Krankenkasse.
X Berlin, 23. April. Der Geschäftsführer der Krankenkasse der A. G. G. Rudolf Knebe, hat sich in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung erschossen. Die Feuerwunde zu dieser Tat fand nicht auf geistliche Verfehlungen zurückzuführen.

Gefährlicher Wohnungsbrand.
O Berlin, 21. April. In dem Berliner Vorort Mariendorf brach heute früh ein Wohnungsbrand aus, der in kurzer Zeit so große Ausdehnung annahm, daß vier Personen in Lebensgefahr gerieten. Die Feuerwehr, die mit fünf Zügen erschienen war, legte Siedeleitern an und befreite die Bedrängten aus ihrer gefährlichen Lage.

Abbruch der Voruntersuchung gegen die Brüder Kahusen.
Bremen, 22. April. Die Voruntersuchung gegen die Brüder Kahusen ist nunmehr abgeschlossen. Die Akten sind der Staatsanwaltschaft zugeleitet worden.

Mit dem Fallschirm aus einem brennenden Flugzeug gelandet.
X Würzburg, 20. April. Bei Kottendorf kurzte heute nachmittag ein Flugzeug der hiesigen Fliegergruppe infolge Vergaserbrandes aus 1000 Meter Höhe brennend ab. Der Pilot, ein Kunstflieger, sprang mit dem Fallschirm ab. Er trug bei der Landung geringe Hautabschürfungen im Gesicht davon. Das Flugzeug fiel in ein Feld, ein Teil der Maschine in den Hof eines landwirtschaftlichen Anwesens.

Unterschlagungen beim Deutschen Touring-Club in München.

X München, 23. April. Der beim Deutschen Touring-Club angestellte erste Buchhalter Hugo Baun ist nach Unterschlagung einer größeren Summe geflüchtet. Ueber die Höhe der Unterschlagungen lassen sich noch keine genauen Angaben machen.

Verleger Dr. Dehste 4.
O Breslau, 23. April. Der langjährige Chefredakteur und Verleger der „Breslauer Zeitung“, die im vorigen Jahre nach 111jährigem Bestehen ihr Erscheinen einstellte, Dr. Alfred Dehste ist nach schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren gestorben.

Ein Mörder geständig.
O Kattowitz, 23. April. Der wegen Mordes an dem Arbeitlosen Scholost verhaftete Deserteur Johann Kofleret hat nach langem Widerstreben eingestanden, den Viehhändler Wrobel in Wroslawitz, mit dem er verheiratet war, ermordet zu haben. Dessen Witwe gab ebenfalls ihre Mithätergestand zu. In seinem Geständnis gab er an, er habe auf Veranlassung der Frau deren Mann mit einem Stein niedergeschlagen und die Leiche mit Hilfe der Frau in einen Fluß geworfen.

Ein schweres Autounfall.
Prag, 22. April. Etwa 15 km von der äußeren Stadtgrenze Prags entfernt, stieß der Autobus Bodenbach-Prag mit einem Karren zusammen, dessen Führer und Begleiter schwer verletzt wurden. Der Autobus durchbrach dann das Straßengeländer, stürzte fünf Meter tief die Böschung hinunter und überschlug sich. Die 15 Insassen wurden mit Ausnahme des Chauffeurs sämtlich verletzt, vier davon tödlich. Bei den meisten mündeten sofort Operationen vorgenommen werden.

Vier Arbeiter durch eine Granate getötet.
Brüssel, 23. April. In Langemarck wurden vier auf dem Felde arbeitende Arbeiter durch die Explosion einer Granate getötet, die sich noch vom Kriege her im Boden befand.

Fischdampfer findet 150 Fässer Schmuggel-Alkohol im Meer.
O Brüssel, 20. April. Ein belgischer Fischdampfer brachte am Mittwoch 150 Fässer, die 3000 Liter Alkohol enthielten, nach Kienport. Die Fässer trieben innerhalb eines Netzes zwei Meilen vom Hafen entfernt im Meer. Man vermutet, daß das Netz von einem Schmuggelboot gefischt worden war, das, als es sich übernahm, das Netz in Stich ließ.



Eine Mode-Torheit

Wie die elegante Dame sich zu den verschiedensten Tageszeiten anziehen soll, wenn sie sich nach der neuesten Mode richten will, zeigt diese „kuriose Mode-Uhr“. Sie war die große Attraktion bei einer Mode-Veranstaltung in U. S. A.

Handel und Wirtschaft.

Anmeldungen von Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Auslande.

Mit Rücksicht darauf, daß insbesondere in den letzten Jahren Bewohner des Grenzgebietes zwecks Beschaffung von Betriebskapital Hypotheken, Grundschulden und einfache Darlehen im benachbarten Ausland aufgenommen haben, liegt ein Interesse weiter Kreise, nochmals auf die durch die Verordnung des Reichspräsidenten vom 27. Juli 1931 (Reichsges. Bl. I S. 403) angeordnete Anmeldung von Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Ausland hinzuweisen und die diesbezüglichen Bestimmungen nach dem Stande der 2. Durchführungsverordnung vom 30. März 1932 (veröffentlicht im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 75 vom 31. 3. 32 und im Reichsges. Bl. I Nr. 21 vom 13. 4. 32) eingehender zu erläutern.

Zur Anmeldung ihrer Auslandsschulden ist zunächst jede natürliche Person verpflichtet, die ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Deutschen Reich hat, wobei es keinen Unterschied macht, ob sie die deutsche Reichsangehörigkeit besitzt oder nicht. Ferner haben auch sämtliche Gesellschaften (z. B. Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit etc.) und Körperschaften des bürgerlichen Rechts und des Handelsrechts, ganz gleich, ob sie juristische Personen sind oder nicht, sämtliche rechtsfähigen und nicht rechtsfähigen Vereine, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvereine und Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, deren Sitz oder Ort der Leistung im Ausland liegt, ihre Auslandsschulden anzumelden. Schließlich trifft auch die Länder diese Verpflichtung.

Personen, denen unter Wahrung der Gegenseitigkeit nach allgemeinen völkerrechtlichen Grundsätzen ein Anspruch auf Betreibung von den persönlichen Steuern zusteht, ferner konsularische Vertreter, die Berufsbeamten sind, und die ihnen zugewiesenen Beamten, sofern sie Angehörige des Entsendestaates sind, die deutsche Reichsangehörigkeit nicht besitzen und außerhalb ihres Amtes oder Dienstes im Ausland keinen Beruf, kein Gewerbe oder keine andere, gewinnbringende Tätigkeit ausüben, sind von der Anmeldung befreit.

Sind mehrere Personen derart Schuldner derselben Verpflichtung, daß jeder von ihnen nur einen Teil der Leistung schuldet (Teilschuldner), so braucht jeder nur den auf ihn entfallenden Anteil anzumelden. Sind sie aber Gesamtschuldner, d. h. jeder von ihnen ist zu der ganzen Leistung verpflichtet, oder kann die Verpflichtung nur von allen Schuldnern gemeinschaftlich erfüllt werden (Schuldner zur gesamten Hand), so haben sie einen unter sich zu bestimmen, der die Anmeldung vorzunehmen hat.

Der Herausgeber des „Manchester Guardian“ ertrunken.

London, 23. April. Der Herausgeber des „Manchester Guardian“, Edward Taylor Scott, ist im Alter von 48 Jahren bei einem Bootsunfall im Windermersee ertrunken. Er fuhr mit seinem Sohn in einem kleinen Segelboot, das plötzlich infolge eines starken Windstoßes kenterte. Sein Sohn konnte von einem anderen Boot aus gerettet werden.

Feuerlampen mit Vofsträubern.
Marseille, 22. April. Das Postbüro eines Vorortes wurde gestern abend von vier maskierten Banditen überfallen. Drei Polizisten, die sich den Räubern entgegenstellten, wurden erschossen. Einer der Räuber, ein 18jähriger Italiener, wurde verwundet. Die anderen Räuber entkamen.

17 mexikanische Banditen hingerichtet.
Veracruz, 21. April. 17 Banditen, die gefänglich waren, vor kurzem einen Angriff auf die Stadt Paso del Macho verübt zu haben, wurden händerechtlich auf dem Friedhof von Xuatusco erschossen.

Sechstagerennen in Montreal.

Stüberle an 8. Stelle.
In der 5. Nacht setzten sich nach unwildenden Jagden die Kanadier gegen die Engländer an die Spitze des Feldes. Die bisher führenden Retournere-Lepage fielen auf den 4. Platz zurück, während der Westdeutsche Stüberle mit Decker als Partner an 8. Stelle mit drei Runden Rückstand liegt. Zurückgelegt waren 2426,525 km.

Berufsborgen im Berliner Epichernring.

Berlin, 22. April.
Die Meisterkassensparung im Federgewicht hatte den Bankhalter im Berliner hängigen Ring am Freitag abend ein ausverkauftes Haus beherrscht. Im Einleitungsstapel schlug der Münchener Philo Kessinger den deutschen Exmeister Fritz Kessinger in der 4. Runde t. o. und der Schwergewichtstämpf zwischen Eggert-Berlin und dem Regier-Baerlen endete unentschieden, nachdem der Regier sich in den letzten Runden ziemlich wild gebürdet und sein großes Trid-Repertoire zeigte.

Du wählst dein Schicksal Wähle gut!



Für dich gibt es nur eine Lösung:
Liste 3!
Nur eine Parole: Zentrumspartei!

Schuldners gegenüber dem Ausland oder dem Saargebiet auf künftige Reichsmark (Nennwert oder Gegenwert) festgelegt.

Die Anmeldung muß spätestens zwei Wochen nach Veröffentlichung der Aufforderung im Reichsanzeiger erfolgen. Die Anmeldungsfrist ist also bereits mit dem 14. April 1932 abgelaufen. Wer seiner Anmeldepflicht noch nicht nachgekommen ist, der möge das Verfallurteil nicht umgehend nachholen. Es steht auch wohl zu erwarten, daß noch eine Nachfrist gesetzt werden wird. Pflichtwidrige Nichtanmeldung, nicht rechtzeitige oder nicht vollständige Anmeldung ist mit Geldstrafe bedroht. Zur Anmeldung müssen die von der Anmeldestelle zusammengestellten Fragebogen, die bei der Anmeldestelle für Auslandsschulden Berlin S. 111, Kurstraße 51 II und bei sämtlichen Reichsbankfilialen kostenlos erhältlich sind, verwendet werden.

Die Verkaufspreise der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein.

Berlin, 23. April.

In der heutigen Beiratsitzung der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein ist folgender Beschluß gefaßt worden: Vom 25. April 1932 ab beträgt 1. der regelmäßige Verkaufspreis 400 RM, 2. der besonders ermäßigte Verkaufspreis 240 RM für das Heftoliter Weingeist.

Der Kraftfahrer soll noch mehr zahlen. Antrag auf Erhöhung des Benzinpreises gestellt.

Unser Kraftverkehrswirtschaft hat in den letzten Jahren ganz ungeheuerliche Belastungen mit Abgaben erfahren: die amerikanischen Erzeuger liefern Benzin frei Schiff das Liter für 3,8 Pf. An den Zapfstellen bezahlt der Kraftfahrer fast das zehnfache dieses Preises. Damit soll es aber noch nicht genug sein. Die heimischen Treibstoffproduzenten, die schon in so überreichem Maße von dem übersteigerten Zollschutz profitieren, haben bei der Regierung Anträge eingebracht, die letzten Endes auf eine weitere Erhöhung der Lasten der Kraftverkehrswirtschaft hinauslaufen.

Märkte.

Berliner Produktenmarkt.

O Berlin, 23. April. Markt. Weizen 263—265, Mai 275, Juli 270, Sept. 225; m. Roggen 198—200, Mai 197, Juli 198, Okt. 186; Braugerste 190—194, Futter- u. Industrieernte 179—189; Hafer 161—166, Mai 173, Juli 179; Weizenmehl 32—35,75; Roggenmehl 26,10—27, Weizenkleie 11,60—11,85; Roggenkleie 10,25—10,5; Maltotrieber 18—24, kleine Speiseerbsen 21—24, Futtererbsen 15—17, Pelusiten 16,5—18,5, Ackerbohnen 15—17, Widen 16—18,5, blaue Lupinen 10—11,75, gelbe Lupinen 14—15,5; Gerste, neue 30—35,5; Reinfutten 10,80, Erbsenfutten 12,20, Erbsenfutten 12, Trödenfutten 9,40, Extrahiertes Sojabohnenschnitz 12,50; Kartoffelfutten frei 17,30—17,75. Allgem. Tendenz: ruhig.

Magdeburger Produktenmarkt.

X Magdeburg, 23. April. Kartoffel, rote (Exportsortierung) 1,70—1,85, gelb (Industrie) 2,20 bis 2,50; weisse, 1,65—1,80 vom 18. 4. bis 23. 4. gezahlt vom Großhandel an Erzeuger frei Magdeburg, Stationen in der Nähe Magdeburgs.

Bremer Baumwoll.

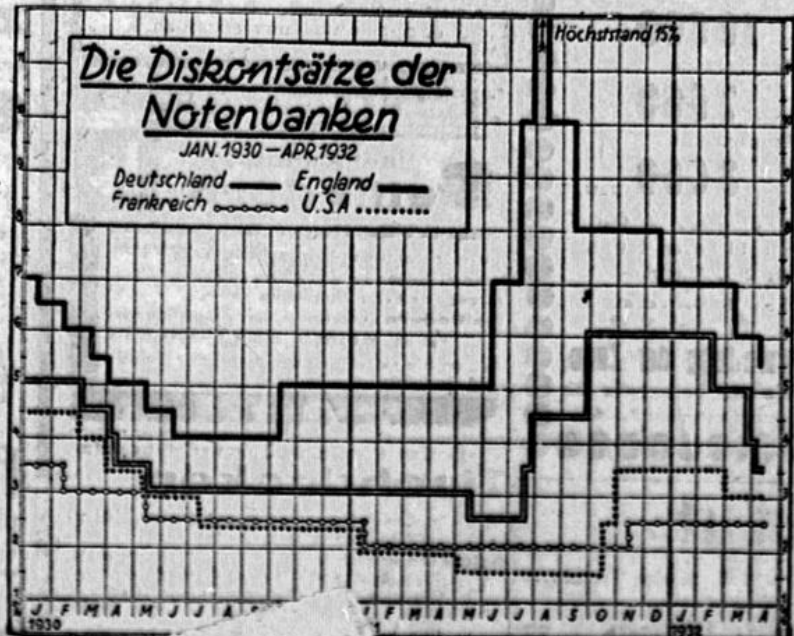
X Bremen, 23. April. Jan. Brief 752, Geld 750, Bezahl (-), Abrechnungslücke 751; März 763, 761, —, 762; Mai 713, 710, 711, 711; Juli 726, 724, 724 u. 725, 725; Okt. 736, 735, 736 u. 735, 735; Dez. 747, 744, —, 745; April —, —, 711. Tendenz: ruhig, stetig. Loco: 730.

Ostindische Baumwolle.

X Liverpool, 23. April. Loco Surter 86, 462, Loco Broad 86, 449, Loco M. G. Punjab 453, Loco Central Provinces Dornia Nr. 1 544, Loco Bengal 392, Loco Bengal 392, Loco Superfine 412, Loco Sind 86, 392, Loco Superfine 412.

Liverpooler Baumwolle.

X Liverpool, 23. April. Jan. 462, Febr. 464, März 467, April 468, Mai 463, Juni 460, Juli 460, Aug. 459, Sept. 458, Okt. 457, Nov. 458, Dez. 461; April 1933 469, Mai 1933 471, Juli 1933 475, Okt. 1933 481, Jan. 1934 486, Loco 491; Lagesimport 3100. Tendenz: ruhig.



in Ingwilden bereit.